

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882**

198 (22.8.1882)

# Beilage zu Nr. 198 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 22. August 1882.

## Zur Statistik der badischen Mittelschulen.

Ohne der einzelnen statistischen Zahl eine absolute oder ausschlaggebende Bedeutung beizulegen, läßt sich doch aus der Vergleichung der Zahlen unter sich und in der Reihenfolge der Jahre ein im Ganzen richtiger Schluß über den Fortschritt der Sache selbst ableiten. Man hat wohl nicht mit Unrecht gewisse Entwicklungen mit einer Wellenbewegung verglichen, in welcher sich der Fortschritt vollzieht. Die Verfolgung der statistischen Zahlen wenigstens in ihrem Auf- und Niederschreiten gibt für den aufmerksamen Beobachter Veranlassung, in diesem Sinne sich die folgenden statistischen Zusammenstellungen den früheren an; eine durch den Raum hier ausgeschlossene weitergehende Vergleichung früherer Jahre führt zu interessanten Ergebnissen.

Nachdem die Zahl der Gymnasien im Schuljahr 1880/81 von 9 auf 10 gestiegen war, trat 1881/82 eine weitere Vermehrung um 2 ein, indem Offenburg und Lahr ihre Progymnasien in Gymnasien erweiterten, so daß wir jetzt 12 Gymnasien zählen. Von den übrig gebliebenen 4 Progymnasien werden mit kommenden Schuljahr 2 weitere, Tauberbischofsheim und Lörach, in Gymnasien erweitert werden, so daß nur noch 2 Progymnasien, Durlach und Donaueschingen, verbleiben. Die Zahl der humanistischen Mittelschulen ist also gleich geblieben, aber von den 16 werden 14 vollständig bis zur Univerfität führen und 2 mit Obersekunda abschließen. Diese 16 Anstalten weisen im Schuljahr 1881/82 folgenden Besuch auf:

Gymnasien:	Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.	Zuf.	Aus- getr.	Am Schluß.	Abg.
Karlsruhe	194	429	65	1	689	40	649	5,8%
Pforzheim	17	156	9	1	183	12	171	7%
Bruchsal	160	82	68	—	310	31	279	10%
Mannheim	143	324	172	3	642	25	617	4%
Heidelberg	118	272	47	1	438	41	397	9%
Bertheim	56	113	10	—	184	20	164	10%
Rastatt	192	48	22	—	262	34	228	13%
Baden	104	52	3	3	162	17	145	10,5%
Offenburg	156	37	30	—	223	22	201	10%
Lahr	50	139	9	—	198	19	179	10%
Freiburg	423	160	34	1	618	39	579	6%
Konstanz	170	60	5	5	240	25	215	10%

	Kath.	Theol.	Ev.	Theol.	Jur.	Med.	Kam.	Klass.	Phil.	Ken.	Phil.	Math.	Naturw.	Baus.	Post.	Eisen.	Mil.	Chemie	Def.	Kaufm.	Summe	
Karlsruhe	—	—	3	18	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Pforzheim	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Bruchsal	4	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Mannheim	—	—	1	12	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
Heidelberg	—	—	2	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Bertheim	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Rastatt	2	—	—	5	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Baden	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Freiburg	1	—	—	7	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Konstanz	4	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
gegen 1880	11	—	8	47	28	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	145
	10	—	12	46	30	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136

Philosophie, Ingenieur-, Fortschach und Pharmacie sind 1881 gar nicht vertreten. Offenburg und Lahr erhalten erst im folgenden Schuljahr Abiturienten.

An den Gymnasien und Progymnasien sind zusammen 298 Lehrer thätig (1881: 291), 183 Professoren und Lehramtspraktikanten (1881: 176), 25 Reallehrer (1881: 26) und 90 Hilfslehrer für einzelne Gegenstände (1881: 89).

Die vollständigen (Klassischen) Realgymnasien zu Karlsruhe und Mannheim hatten 1881/82 folgende Frequenz:

	Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.	Zuf.	Ausg.	Am Schluß	Abg.
Karlsruhe	145	234	34	—	413	33	380	8%
Mannheim	98	220	69	3	390	45	345	11,5%
	243	454	103	3	803	78	725	9,7%
1881	258	485	115	4	856	107	749	12%

1882 — 15 — 31 — 12 — 1 — 53 — 29 — 24  
Der Abnahme steht eine außerordentliche Zunahme an den betreffenden Gymnasien gegenüber. Unter den gegebenen Verhältnissen wird wohl noch eine weitere Abnahme zu gewärtigen sein, zumal in den oberen Klassen, so lange die technischen Fächer eine Ueberproduktion aufweisen.

Die Abiturienten aus 1881 verteilen sich an diesen beiden Realgymnasien in folgender Weise:

	Neu-Phil.	Phil.	Math.	Naturw.	Baus.	Post.	Eisen.	Mil.	Chemie	Def.	Summe
Karlsruhe	2	8	2	1	2	—	—	—	—	—	16
Mannheim	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5
	4	8	2	2	2	—	—	—	—	—	21

Unter den Klassen Realgymnasien erscheint Lahr nicht mehr, wo mit der Erweiterung zum Gymnasium die Realabteilungen eingegangen sind. Ähnliches mag wohl auch demnächst in Durlach stattfinden, wo die Realabteilungen in Unter- und Obertertia zusammen nur noch 4 Schüler am Schluß zählen. In der folgenden Zusammenstellung ist Lörach nochmals auch von den Unterklassen an ganz eingerechnet, indem zur Zeit noch die Realabteilungen daselbst von Tertia an die größere Schülerzahl haben.

	Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.	Zuf.	Ausg.	Am Schluß	Abg.
Lörach	26	99	7	—	132	23	109	17%
Baden	17	5	1	—	23	2	21	9%
Ettenheim	82	12	57	—	151	16	135	10%
Willingen	61	23	3	—	87	13	74	15%
Durlach	1	5	—	—	6	2	4	33%
	187	144	68	—	399	56	343	15%
1881	182	151	68	—	401	49	352	
1882	+5	-7	0	—	-2	+7	-9	

Bedeutender als an diesen Realgymnasien ist die Abnahme an den höheren Bürgerschulen mit dem Lehrplan der Realgymnasien. Es zählen nämlich:

Progymnasien:	Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.	Zuf.	Aus- getr.	Am Schluß.	Abg.
Tauberbischofsheim	174	21	21	—	216	6	210	3%
Durlach	27	94	6	—	127	12	115	10%
Lörach	36	80	9	—	125	16	109	13%
Donaueschingen	85	10	4	—	99	3	96	3%
	2082	2105	514	15	4716	362	4354	7,8%
1881	2090	2005	482	14	4591	412	4179	
1882	—	+8	+100	+32	+1	+125	-50	+175

Die Zunahme für 1881/82 beträgt 3 Proz. gegen 9 Proz. im vorausgegangenen Jahr und entfällt diesmal auf die Katholiken und Israeliten, während sie in den beiden vorausgegangenen Jahren den Evangelischen und Israeliten gebührt hatte. Die Verhältniszahlen der Schüler mit denen der Bevölkerung zusammengestellt in Prozenten sind folgende:

	Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.
Gesamtbefölkerung	63,2	34,7	1,8	0,3
Schüler	44,6	44,2	10,9	0,3

Auf 332 der Gesamtbefölkerung kommt 1 Schüler eines Gymnasiums (1881: 1:342); nach den Konfessionen 1 auf 452 Katholiken (1881: 495), 1 evangelischer auf 262 (ebenso 1881), 1 israelitischer auf 53 (1881: 57), ein sonstiger auf 270.

Der Gesamtbesuch beträgt 7,8 Proz. gegen 9 im vergangenen Jahr und ist an den einzelnen Anstalten verschieden zwischen 3 und 13 Proz. (1881 zwischen 5 und 14 Proz.).

Die Schüler der Oberprima aller Anstalten zusammen sind noch 25 Proz. von den in Sexta anwesenden Schülern, gegen 19 Proz. im Vorjahre; an den verschiedenen Anstalten ist das Verhältnis verschieden zwischen 17 und 47 Proz., je nachdem die Aufnahme in Sexta gerade stärker oder schwächer war.

Nach Erlangung des Reifezeugnisses für den einjährigen Militärdienst in Untersekunda verbleiben für Obersekunda noch 45 Proz. der in Sexta anwesenden Schüler; ein großer Theil geht also nachmals ab nach Absolvierung der Obersekunda, indem für die Universitätsstudien nur die obengenannten 25 Prozent verbleiben.

Aus dem Schuljahr 1880/81 sind folgende Abiturienten zu verzeichnen:

	Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.	Zuf.	Ausg.	Am Schluß	Abg.
Achern	59	24	—	—	83	13	70	15%
Freibach	32	11	34	—	77	11	66	14%
Bretten	5	33	13	—	51	10	41	20%
Buchen	55	1	11	—	67	5	62	7%
Eberbach	12	50	4	—	66	10	56	15%
Emmen- bingen	15	50	8	—	73	15	58	20%
Eppingen	22	59	15	1	97	19	78	20%
Ettingen	35	20	1	—	56	8	48	14%
Gernsbach	26	34	6	—	66*	7	59	10%
* 22 Mädchen.								
Hornberg	7	33	—	—	40**	8	32	20%
** 16 Mädchen.								
Kenzingen	52	4	5	—	61	7	54	11%
Ladenburg	48	68	9	—	125	13	112	10%
Mosbach	17	49	7	—	73	9	64	12%
Mühlheim	20	67	20	—	107	19	88	18%
Rhein- bischofsk.	6	39	7	—	52	4	48	4%
Schopfheim	12	52	3	—	67	13	54	20%
Schwetzingen	45	66	15	—	126	14	112	11%
Sinsheim	24	70	22	—	116	9	107	8%
Ueberlingensb.	8	—	—	—	6†	10	51	16%
† 11 Mädchen.								
Waldbühl	57	8	7	—	72	11	61	15%
Weinheim	44	115	14	—	173	21	152	12%
Wiesloch	28	42	6	—	76	6	70	8%
	674	803	207	1	1685	242	1443	14%
1881	682	885	212	—	1780	257	1523	14%
1882	-8	-82	-5	+1	-95	-15	-80	

Der Abnahme an diesen höheren Bürgerschulen von 95, bezw. 80 steht 1881 nur eine von 40, bezw. 36 gegenüber.

Sämmtliche Realschulen mit dem Lehrplan der Realgymnasien zählen

	Kath.	Ev.	Jr.	Sonst.	Zuf.	Ausg.	Am Schluß	Abg.
1881	1104	1401	378	4	2887	376	2511	13%
	1116	1521	395	5	3037	413	2624	13%
	-12	-120	-17	-1	-150	-37	-113	

(Schluß folgt.)

## Badische Chronik.

Mannheim, 19. Aug. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses gedachte zuerst Dr. Oberbürgermeister Roll des kürzlich verstorbenen Grund- und Pfandbuchführers Neuber, zu dessen ehrendem Andenken die Versammlung sich erhob. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetretet und die Verlegung der Gemarkungsgrenze zwischen Mannheim und Räfertal genehmigt. Trotz der

Bemängelung seitens des Socialdemokraten Seifarth wurde auch der zweite Punkt, die Anstellung der Rechnungsbeamten bei der Sparkasse, des Kassiers mit den seither bezogenen 5000 M. und des Buchhalters mit 2500 M. angenommen. Nach längerer Diskussion wurde auch der dritte Punkt der Tagesordnung mit 68 gegen 18 Stimmen angenommen, den Schulhaus-Bau in K 5, soweit er ausgeführt ist, wieder zu befestigen und einen Neubau auf solider und dauerhafter Fundamentierung sofort in Angriff zu nehmen. Mit 57 gegen 22 Stimmen wurde hiezu eine Resolution beigefügt: der Bürgerausschuss ersucht den Stadtrath, unter Bezugnahme auf § 146 der Städteordnung, darüber zu berathen, ob und gegen wen wegen des fehlerhaften Schulhaus-Baus eine Rückersatzklage für den entstandenen Schaden einzuleiten ist. Dem Bürgerausschuss soll hierüber Mittheilung gemacht werden. Zum Schluß wurden noch Ergänzungswahlen in das Kollegium der Stadtvorordneten vorgenommen und ein Mitglied in den Stifungsrath für den evangelischen Hospitalfond gewählt. — Heute Nachmittag findet nach einer Anzeige des Kommandos der Feuerwehr seitens des Verwaltungsrathes die Inspektion der in dem Theater behufs größerer Feuersicherheit gemachten Veränderungen statt und werden zu derselben alle sich hiefür interessirenden Feuerwehrleute eingeladen.

Brandfälle. In Grasbeuren, Amt Ueberlingen, brannte am 16. d. M. Wohnhaus und Scheune des Max Endres nieder. — In Eppingen wurden am 17. Abends durch den Blitz zwei Scheunen entzündet, welche niederbrannten.

## Vermischte Nachrichten.

+ Aus Elßig-Lothringen, 19. Aug. Die von Seiten der einheimischen Bevölkerung anfänglich mit Mißtrauen aufgenommenen Bestrebungen des Vogesenklubs, die Vogesen einem größeren Publikum möglichst zugänglich zu machen, werden immer mehr von Erfolg gekrönt. Noch vor einem Jahrzehnt war das Gebirge nur wenig besucht. Der große Touristenstrom zog den Schwarzwald vor, der auch vielfach der einheimischen Bevölkerung besser bekannt war, als die eigenen Berge. Das hat sich wesentlich geändert, seit der genannte Klub zu den besten Aussichtspunkten bequeme Wege angelegt hat und durch Anbringen von Schutzhütten und Wegweisern den Touristen alle möglichen Erleichterungen gewährt. Man wird kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß sich in den letzten Jahren der Fremdenverkehr mindestens verdoppelt hat, und zwar stellen neuerdings auch die angrenzenden französischen Departements ein bedeutendes Kontingent von Besuchern. Da die seitherigen Gasthöfe nicht ausreichen, so ist die Erweiterung oder Neuerrichtung einer Reihe von Hotels theils schon in Angriff genommen, theils für das nächste Jahr geplant. Daß der vermehrte Fremdenzug für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes nur von günstigstem Einflusse sein kann, liegt auf der Hand.

## Vom Büchertische.

Deutsches Dichterheim, Neue Blätter für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. — Die sechste erschienene Nummer 3 vom 3. Jahrgang bietet u. A. folgenden interessanten Inhalt: Gedichte von Alexis Kar, Paul Schönfeld, Daniel Bartels, Gerhard von Amynor, Emil Rittershaus, Karl Wiele, Sappho Liebold, Carl Wilhelm, Eddy Richter, Philipp Berke und J. G. Oswald. Um Sonnenuntergang. (Fortsetzung.) Novelle von Konrad Telmann.

„Das Wissen der Gegenwart“, V. Band: „Gindely, Geschichte des dreißigjährigen Krieges. III. Abtheilung.“ 242 Seiten eleg. geb. 1 M. Die eben erschienene dritte Abtheilung der Gindely'schen Geschichte des dreißigjährigen Krieges (Der fünfte der rüstig fortschreitenden Universalbibliothek „Das Wissen der Gegenwart“) Verlag von G. Freytag in Leipzig, bildet wiederum eine in sich abgeschlossene Darstellung; sie behandelt den schwedischen Krieg seit Gustav Adolfs' Tode und den schwedisch-französischen Krieg bis zum westfälischen Frieden (1632—1648). Der Schlußband dieses von der Kritik mit Beifall begrüßten Geschichtswerkes theilt die Vorzüge seiner beiden Vorgänger und ist gleich geeignet, die Ansprüche der Gelehrten, wie die der Gebildeten zu befriedigen. Neben der im engeren Sinne historischen Seite der Kriegs- und Friedensgeschichte ist auch die kulturhistorische nicht vernachlässigt. In dieser Beziehung sind namentlich zwei Partien hervorzuheben: die Heirat Ferdinands III. und die abenteuerliche Reise der Infantin zu ihrem Gemahl, sowie das Schlussthema „die Herrschaftsverhältnisse im Laufe des dreißigjährigen Krieges“. Dem Buche sind viele interessante Abbildungen beigegeben. Besonders gelungen und interessant sind außer den Porträts Ferdinand III., Richelieu's und Dreßler's die archaischen Holzschnitte: „Leipzig zur Zeit der Belagerung im Jahre 1637“, „der Reichstag von Regensburg im Jahre 1640“, „Beag zur Zeit der Belagerung durch die Schweden 1648“, „das Friedensmahl in Nürnberg im Jahre 1649“. Im Ganzen ist das Werk als eine für den großen Kreis der Gebildeten nutzbar gemachte Arbeit deutschen Gelehrtenleibes wohlgeordnet, nicht über eine der wichtigsten und verworrensten Partien deutscher Geschichte und über eine Zeit zu verbreiten, aus deren Kämpfen, Verwirrungen und Leiden Lehren für die Gegenwart gezogen werden können.

Zu beziehen durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 19. August. (Börsewoche vom 12. bis 18. August.) Die feste Tendenz der Vorwoche blieb auch während unserer neuen Berichtsperiode in Permanenz und für einige der tonangebenden Werte sind trotz der heutigen Abschwächung nicht unbeträchtliche Preisrückgänge zu verzeichnen.

der unterlirten Couponszahlung stark gekauft wurden, befanden sich besonders österr. und schweizerische Bahnen in Vordergarde des Verkehrs. Für Gotthardaktien bestand andauernd sehr günstige Tendenz und die Publikation der Juli-Einnahme von 750,000 fr. ist in allen seriösen Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen worden.

find 2/2 Proz., Deutsche Bank höher. Oesterr.-Ungar. Renten fest. Ruffen bei ziemlicher Nachfrage gegen Wochenabschluss wenig verändert.

Der sechste internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien findet am 6. und 7. September l. J. in der Rotunde des Weltausstellungs-Palastes statt.

New-York, 19. Aug. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 6 1/2, dto. in Philadelphia 6 1/2, Mehl 4.95, Rother Winterweizen 1.14 1/2, Mais (old mixed) 88, Havanna-Jucker 7 1/2, Kaffee, Rio good fair 9 1/2, Schmalz (Wilcox) 12 1/2, Ceylon-Gewürz 4 1/2, Baumwoll-Zufuhr 2000 B., Anfuhr nach Großbritannien - B., dto. nach dem Continent - B.

Frankfurter Kurse vom 19. August 1882.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes entries like 'Staatspapiere', 'Borarlberger', 'Kreditaktien', and 'Wein-Pr. Pfdb. Thlr. 100'.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der

Gemeinde Mülben, Amtsgerichtsbezirks Oberbach, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. Seite 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Wohnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.- u. V.-Bl. Seite 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß die

innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindebause zur Einsicht offen liegt.

Mülben, den 19. August 1882. Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungs-Kommissär: Reinhardt.

Öffentliche Aufforderung. Die Vereinigung der Grund- und Pfandsbücher in Waldangelloch betreffend.

Diejenigen Gläubiger, zu deren Gunsten Einträge in den Grund- und Pfandsbüchern der Gemeinde Waldangelloch über Vorzugs- und Unterpfandsrechte seit länger als dreißig Jahren eingeschrieben sind, werden aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem hiesigen Gewähr- und Pfandgerichte gemäß § 20 der Verordnung vom 31. Januar 1874

innerhalb sechs Monaten zu beantragen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die nicht erneuerten Einträge auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 gestrichen werden. Ein Verzeichnis über diese Einträge in den Grund- und Pfandsbüchern liegt während dieser Zeit zur Einsicht der Beteiligten im Rathhause dahier offen.

Waldangelloch, den 18. August 1882. Das Pfandgericht. Der Vereinigungs-Kommissär: Hopp, Rathschrb.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Zustellungen.

D. 88. 1. Nr. 9534. Karlsruhe. Die Ehefrau des Mechanikers Franz Bärtl, Chrißine, geb. Schuster zu Forzheim, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Friedberg, klagt gegen ihren Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, wegen harter Mißhandlung und arger Verunglimpfung, mit dem Antrage auf Ausspruch der Ehecheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Montag den 27. November 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 16. August 1882. Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. W. Köhler.

B. 744. 2. Nr. 33,150. Heidelberg. Der Organist Anton Fürst zu Heidelberg, vertreten durch Rechtsanwält Fürst dahier, klagt gegen den Schieds-

1. Andreas Danzeisen jung. Lagerb. Nr. 2002. 14 Ar 2 Meter Ader im obern Brückel.

2. Michael Danzeisen. a. Lagerb. Nr. 886. 4 Ar 79 Meter Ader im Saag. 10 Ar b. Lagerb. Nr. 2048. 10 Ar 81 Meter Ader im Hofnerfeld.

3. Diebold Danzeisen. Lagerb. Nr. 1727a. 3 Ar 27 Meter Hofraithe und Garten mit Wohnhaus, Scheuer u. Stallung.

Der Eigentumswerb ist im Grundbuch der Gemeinde Allmannsweier nicht eingetragen, Gemähr verjagt.

Auf Antrag werden nun alle diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften uneingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem von Großh. Amtsgericht auf

Donnerstag den 2. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termine anzumelden, widrigenfalls dieselben den Antragstellern gegenüber für erloschen erklärt werden.

Lahr, den 13. August 1882. Der Gerichtsschreiber: Gaaler.

B. 723. 2. Nr. 23,756. Pforzheim. Der Verwalter in dem Konkurse über das Vermögen des flüchtigen Accisors Heinrich August ein von Pforzheim hat das Aufgebot der nachstehenden beiden, in der Konkursmasse befindlichen und aus derselben vertheilbaren, auf Gemerkung Pforzheim beliegenden Liegenschaften, deren Gemähr verjagt wird, beantragt:

1. 18 Ar 99 Meter Wiesen im Mäler, neben Christian Müller und der Gemerkungsgrenze, und

2. 10 Ar 41 Mtr. Ader am Rutscherweg, neben Christian Firschnann und Matthias Seifried.

Denjenigen werden alle diejenigen, welche in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte an den bezeichneten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Dienstag den 31. Oktober 1882, Vormittags 11 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Pforzheim bestimmten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden.

Pforzheim, den 12. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Sigmund.

B. 775. Nr. 12,373. Raßnatt. Auguste Schänke Wittwe, geb. Friz von Hügelsheim, hat unter Glaubhaftmachung des Verlustes eines auf ihren Namen lautenden, von dem Vorschuldverein Raßnatt am 1. Juli 1877 ausgetheilten Schuldscheins Nr. 2029 über 200 M. ein Aufgebot beantragt. Der Inhaber des genannten Schuldscheins wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Dienstag den 5. März 1883, früh 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Raßnatt bestimmten Termin seine etwaigen Rechte anzumelden und den Schuldschein vorzulegen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt würde.

Raßnatt, den 17. Juli 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Schmidt.

Vermögensabsonderungen. B. 751. Nr. 9746. Konstanz. Die Ehefrau des Sattlers Karl Müller, Theres, geborne Siegle in Pfullendorf, vertreten durch Rechtsanwält Jung in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz - Ferien-Civilkammer - Termin auf

Donnerstag den 2. Novbr. d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 16. August 1882. Die Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. Schmieder.

D. 83. Nr. 9536. Karlsruhe. Die Ehefrau des Gustav Voos, Franziska, geb. Gul von Bornberg, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Termin zur Verhandlung vor der III. Civilkammer des Großh. Landgerichts dahier ist auf

Donnerstag den 16. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmt, was hiermit zur Kenntniss der Gläubiger gebracht wird.

Karlsruhe, den 16. August 1882. Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Landgerichts. W. Köhler.

Entmündigung. B. 756. Nr. 6915. Rehl. Durch Erkenntnis vom 2. d. M., Nr. 6388, wurde Bierbrauer Franz Ganter von Dorf Rehl wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt und für denselben Kaufmann Johann Georg Fuchs in Stadt Rehl unterm 17. d. Mts., Nr. 6887, als Vormund ernannt.

Rehl, den 18. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Evin.

Erbverordnungen. D. 60. Staufen. Wilhelm und Marie Anna Birkel, eheliche Kinder der verstorbenen Johann Georg Birkel Eheleute aus Heiterheim, seit Jahren in America abwesend, durch einen Bevollmächtigten hienlands nicht vertreten und vermisst, sind zur Erbschaft am Vermögensnachlasse der dahier am 23. Juni d. J. ledig verstorbenen Barbara Diez berufen.

Dieselben werden andurch zu den Verlassenschaftsverhandlungen und zur Empfangnahme ihrer Erbschaft mit Frist von

drei Monaten hierher vorgeladen, mit dem Beifügen und Bedrohen, daß wenn sie keine Nachricht über ihr Dasein geben, die Erbschaft lediglich denjenigen zugewiesen

würde, welchen sie zufälle, wenn die Vermissten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Staufen, den 28. Juli 1882. Großh. Notar Ries.

D. 82. Staufen. Marie Anna Höfle, Ehefrau des Protas Müstler aus Alt-Breisach, angeblich gestorben in America, und bezw. jetzt deren eheliche Kinder Max u. Karl Müstler, sämtlich vermisst und durch einen Bevollmächtigten hienlands nicht vertreten, sind zur Erbschaft am Vermögensnachlasse des am 22. Januar d. J. in Tübingen verstorbenen ledigen Landwirths Michael Höfle berufen.

Dieselben werden andurch zu den Verlassenschaftsverhandlungen und zur Empfangnahme ihrer Erbschaft mit Frist von

drei Monaten hierher vorgeladen, mit dem Beifügen und Bedrohen, daß wenn sie keine Nachricht über ihr Dasein geben, die Erbschaft lediglich denjenigen zugewiesen

würde, welchen sie zufälle, wenn die Vermissten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Staufen, den 16. August 1882. Großh. Notar Ries.

Handelsregister-Einträge. B. 745. Nr. 9468. Mosbach. Unter Ord. 3. 273 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Firma A. Eschelbach in Mosbach, Inhaberin der Firma: Amalie Eschelbach, geb. Hafner, Ehefrau des Kaufmanns A. Eschelbach in Mosbach. Dieselbe lebt mit ihrem Ehemann in Vermögensabsonderung laut einem am 23. Mai d. J. vom Großh. Landgericht in Mosbach ergangenen und nach eingetretener Rechtskraft in Vollzug gesetzten Urtheil.

Mosbach, den 9. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Thibaut.

Handelsregister-Einträge. B. 745. Nr. 9468. Mosbach. Unter Ord. 3. 273 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Firma A. Eschelbach in Mosbach, Inhaberin der Firma: Amalie Eschelbach, geb. Hafner, Ehefrau des Kaufmanns A. Eschelbach in Mosbach. Dieselbe lebt mit ihrem Ehemann in Vermögensabsonderung laut einem am 23. Mai d. J. vom Großh. Landgericht in Mosbach ergangenen und nach eingetretener Rechtskraft in Vollzug gesetzten Urtheil.

Mosbach, den 9. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Thibaut.

Handelsregister-Einträge. B. 745. Nr. 9468. Mosbach. Unter Ord. 3. 273 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Firma A. Eschelbach in Mosbach, Inhaberin der Firma: Amalie Eschelbach, geb. Hafner, Ehefrau des Kaufmanns A. Eschelbach in Mosbach. Dieselbe lebt mit ihrem Ehemann in Vermögensabsonderung laut einem am 23. Mai d. J. vom Großh. Landgericht in Mosbach ergangenen und nach eingetretener Rechtskraft in Vollzug gesetzten Urtheil.

Mosbach, den 9. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Thibaut.

Handelsregister-Einträge. B. 745. Nr. 9468. Mosbach. Unter Ord. 3. 273 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Firma A. Eschelbach in Mosbach, Inhaberin der Firma: Amalie Eschelbach, geb. Hafner, Ehefrau des Kaufmanns A. Eschelbach in Mosbach. Dieselbe lebt mit ihrem Ehemann in Vermögensabsonderung laut einem am 23. Mai d. J. vom Großh. Landgericht in Mosbach ergangenen und nach eingetretener Rechtskraft in Vollzug gesetzten Urtheil.

Mosbach, den 9. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Thibaut.

Handelsregister-Einträge. B. 745. Nr. 9468. Mosbach. Unter Ord. 3. 273 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Firma A. Eschelbach in Mosbach, Inhaberin der Firma: Amalie Eschelbach, geb. Hafner, Ehefrau des Kaufmanns A. Eschelbach in Mosbach. Dieselbe lebt mit ihrem Ehemann in Vermögensabsonderung laut einem am 23. Mai d. J. vom Großh. Landgericht in Mosbach ergangenen und nach eingetretener Rechtskraft in Vollzug gesetzten Urtheil.

Mosbach, den 9. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Thibaut.

Handelsregister-Einträge. B. 745. Nr. 9468. Mosbach. Unter Ord. 3. 273 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Firma A. Eschelbach in Mosbach, Inhaberin der Firma: Amalie Eschelbach, geb. Hafner, Ehefrau des Kaufmanns A. Eschelbach in Mosbach. Dieselbe lebt mit ihrem Ehemann in Vermögensabsonderung laut einem am 23. Mai d. J. vom Großh. Landgericht in Mosbach ergangenen und nach eingetretener Rechtskraft in Vollzug gesetzten Urtheil.

Mosbach, den 9. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Thibaut.

Handelsregister-Einträge. B. 745. Nr. 9468. Mosbach. Unter Ord. 3. 273 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Firma A. Eschelbach in Mosbach, Inhaberin der Firma: Amalie Eschelbach, geb. Hafner, Ehefrau des Kaufmanns A. Eschelbach in Mosbach. Dieselbe lebt mit ihrem Ehemann in Vermögensabsonderung laut einem am 23. Mai d. J. vom Großh. Landgericht in Mosbach ergangenen und nach eingetretener Rechtskraft in Vollzug gesetzten Urtheil.

Mosbach, den 9. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Thibaut.